

LUFT-SEILBAHNEN

Forza, forza!

Wie sicher sind Luft-Seilbahnen? Das rätselhafte Unglück von Cavalese in den Dolomiten (42 Tote) hat neue Zweifel aufgeworfen.

Von unten sah Franca Scaglione, Kellnerin im Restaurant der Talstation, um 17.20 Uhr die Gondel heranschweben. „Mitten in der Luft“, so berichtete die Kellnerin später, „hielt die Kabine an, pendelte, rollte zurück, und dann schrien die Gäste: ‚Madonna, è caduta‘ (Madonna, sie ist runtergefallen).“ Draußen war ein „peitschenartiger Knall“, ein Geräusch „wie eine Explosion“ zu hören.

Helfer fanden am Unfallort nur noch ein Gewirr von Leichnamen und Trümmern, „wie nach einem Flugzeugabsturz“. 42 der 43 Insassen, darunter 22 Deutsche, wurden getötet — es war, am Dienstag letzter Woche bei Cavalese in den Dolomiten, das bisher folgenschwerste Seilbahnunglück. Allein die 14jährige Schülerin Alessandra Piovesano aus Mailand hat überlebt.

Lachend und unbeschwert vertrauen die Skiläufer ihr Leben in jeder Saison hundertmillionenfach der Technik aus Motoren und Drahttrassen an. Geduldig warten sie in Schlangen vor allem an Europas 1270 Luft-Seilbahnen, die sie in höchste Lagen hieven. Gehorsam folgen sie beim Einsteigen dem „Tempo, Tempo!“ österreichischer Bahnkontrollleute oder dem „Forza, forza!“ italienischer Seilbahnänner.

Für die Seilbahnen, meist chronisch defizitär, ist der Skifahrertransport ein Stoßgeschäft, dem sich nur unter höchster Förderfolge etwas abgewinnen läßt: morgens bergwärts, nachmittags zu Tal.

Statistisch gesehen, riskieren die Transportierten wenig: Bei neun Unfäl-



Tragseil der Unglücks-Gondel
„Es durfte einfach nicht reißen“



Wenn Sie beim Betrachten dieser Anzeige Fernweh nach Spanien bekommen, können wir Sie gut verstehen.

Trösten Sie sich bis zu Ihrem nächsten Spanienurlaub mit Yago Sant'Gria.

Yago Sant'Gria, die spanische Versuchung.



Yago Sant'Gria, hergestellt in Spanien, importiert von: W. Kruger Weinhandels-gesellschaft, Nierstein-Oppenheim.

GAULOISES ist Gedankennahrung



Kennen Sie eine weitere Entwicklungshilfe durch Gauloises?

Es gibt 50,- DM Honorar bei Veröffentlichung und ein Präsent für die zehn originellsten Einsendungen. Ihre Antwort, die mit »Gauloises ist...« beginnt, auf einer Postkarte an

»Die Echten aus Frankreich«/A schicken, 2000 Hamburg 60, Postfach 60 29 29. Teilnehmen können alle über 18. Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Gauloises Caporal: 19 mg Kondensat/1,2 mg Nikotin
Durchschnittswerte nach DIN 10240/42

GL 625

neu dtv

Zum Vorzugspreis von DM 78,-

Theodor Mommsen:
Römische Geschichte
Vollständige Ausgabe in 8 Bänden
dtv-Originalausgabe
5955 / DM 78,-, Ab 1. 6. DM 98,-

Allgemeine Reihe

Anne Morrow Lindbergh:
Stunden von Gold, Stunden von Blei
Jahre der Prüfung
1141 / DM 7,80

W. E. Richartz:
Noface - Nimm was du brauchst
Roman
1142 / DM 4,80

Jack London:
Kid & Co.
Geschichten aus Alaska
1143 / DM 4,80

Joachim Fernau:
Brötchenarbeit
1144 / DM 3,80

Margarete Mitscherlich:
Müssen wir hassen?
Über den Konflikt zwischen
innerer und äußerer Realität
1147 / DM 6,80

Rudyard Kipling:
Das Dschungelbuch
dtv-List
1200 / DM 4,80

Rudyard Kipling:
Fischerjungs. Ein Seeroman
dtv-List
1201 / DM 4,80

Honoré de Balzac:
Verlorene Illusionen. Roman
Dünndruck-Ausgabe
2006 / DM 12,80

sonderreihe dtv

Wystan Hugh Auden:
Poems - Gedichte
Englisch und deutsch
sr 5436 / DM 9,80

Wissenschaftliche Reihe

Wolfgang Marschall:
Der Berg des Herrn der Erde
Alte Ordnung und Kulturkonflikt
in einem indonesischen Dorf
Mit zahlreichen Abbildungen
dtv-Originalausgabe
WR 4181 / DM 8,80

Handbuch der empirischen
Sozialforschung
Hrsg.: René König
Band 5: Schichtung und Mobilität
Band 6: Familie und Alter
dtv-Enke
WR 4240, 4241 / je DM 15,80

len mit Luft-Seilbahnen in Europa kamen in den letzten 15 Jahren nur 43 Menschen zu Tode, gerade einer mehr als nun beim Unglück von Cavalese. Aber jeder einzelne Unfall erwies, wie anfällig — trotz hoher statistischer Sicherheit — die Seilbahntechnik gelegentlich sein kann:

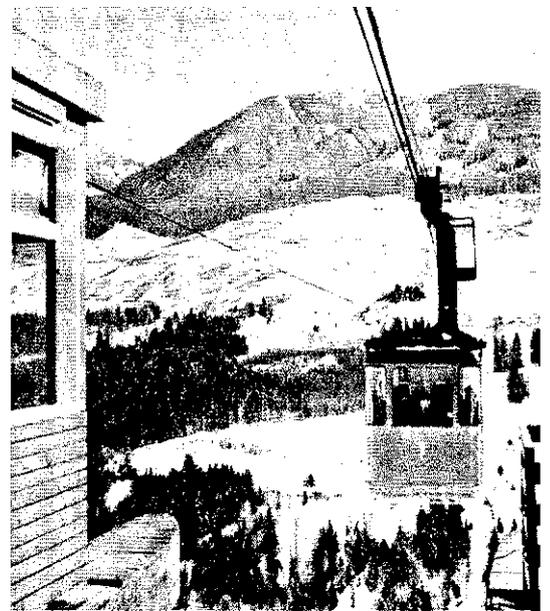
So offenbarte der Unfall auf der schweizerischen Bettmeralp-Bahn im Jahr 1972 technische Schwächen, aber auch Wartungsschlamperie als Ursache: Nach Abreißen des Zugseils waren zwölf Menschen getötet worden, als ihre Gondel im 100-Kilometer-Tempo an der Talstation zerschellte. Das Zugseil war, wie sich bei der gerichtlichen Untersuchung herausstellte, „im Laufe der Jahre durch Rostfraß an der Verbindungsstelle mit der Kabine, im sogenannten Vergußkopf, auf 20 bis 22 Prozent seiner Zerreißfestigkeit geschwächt gewesen“. Das lädierte, gleichwohl bei allen vorgeschriebenen Kontrollen nicht als geschwächt erkannte Seil konnte mithin statt 23 600 Kilo kaum noch 5000 Kilo halten.

Außerdem hatte sich erwiesen, daß die Fang-Backenbremse, die bei Stromausfall, Zugseilbruch oder einfach nur zu hoher Beschleunigung automatisch zupacken soll, gar nicht greifen konnte, weil die eidgenössischen Seilbahner das Trageil unablässig zu reichlich mit zähem, später verkarstendem Schmierstoff bestrichen hatten. Das Verfahren, bei dem zwei Seilbahner verurteilt wurden, zog sich so lange hin, daß sich der Unfall in Norwegen, bei einer Seilbahn desselben schweizerischen Herstellers, praktisch hat wiederholen können. Bei diesem Unfall, 1974 in Ulrikken, war ebenfalls das Zugseil gerissen — sechs Insassen wurden zerschmettert, als ihre Kabine nach dem Entgleisen des Räder-Laufwerks abstürzte.

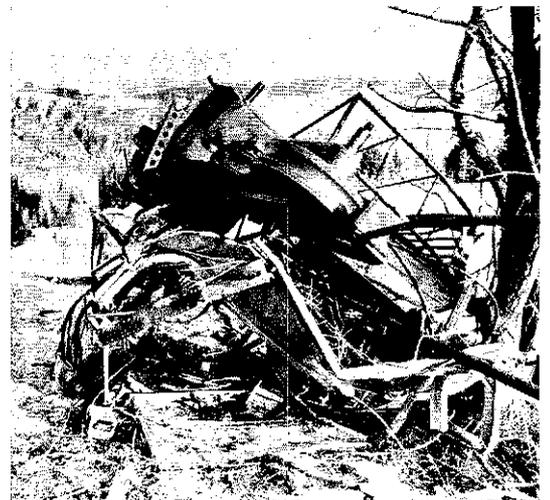
Unterdes zeigten Kontrollen, daß bei 210 von 300 überprüften Zugseilen schweizerischer Seilbahnen die Festigkeit der Seile und Vergußköpfe beeinträchtigt war — ein Übel, dem erst durch Umbau und verschärfte Wartungsvorschriften abgeholfen wurde.

In Italien, wo sich vorher überhaupt noch kein schwerer Luftseilbahn-Unfall zugetragen hatte, standen amtliche Untersucher und Seilbahntechniker in Cavalese Ende letzter Woche noch immer vor einem Rätsel. Denn zum ersten Male war, wie sich schon bald nach dem Unglück herausgestellt hatte, bei einer Luft-Seilbahn, scheinbar ohne äußere Einwirkung, das Trageil zerborsten — aber warum? „Das Trageil“, stammelte Seilbahn-Direktor Arturo Tanesini, „darf einfach nicht reißen.“

Die Gondel war zweifelsfrei nicht überladen. War das aus 145 verzwirbelten Stahldrähten bestehende, 52 Millimeter starke Kabel (Name: „Hercules“), vor zehn Jahren mit 30 Jahren Haltbarkeits-Garantie eingebaut, schon zu alt? An bayrischen Bergbahnen



Cavalese-Seilbahn, Absturzstelle (u.)
Verräterische Kerben



schleppen ähnliche Kabel schon seit fast 40 Jahren zuverlässig ihre Lasten.

War ein Wartungsversäumnis schuld? Die Sicherheits- und Kontrollvorschriften sind seit geraumer Zeit bei allen Alpenländern etwa gleich. Noch zwei Wochen vor dem Unglück war das Seil nach dem vorgeschriebenen magnetinduktiven Verfahren getestet worden — mit Hilfe elektrischer Magnetspulen hatten die behördlichen Kontrolleure nach veränderten inneren Spannungsverhältnissen gefahndet und nichts gefunden.

Unabhängige Fachleute meinen indes, die Ursache gefunden zu haben: ein sogenannter Seilüberwurf (des Zugseils über das Trageil) habe zu verhängnisvoller Reibung geführt, die zur Katastrophe wurde, weil der Motor weiterlief, statt sich — wie für solche Fälle vorgesehen — automatisch abzuschalten. „200 Meter Seil-auf-Seil-Rutschen genügen“, so Seilbahn-Abteilungsleiter Karl Bittner vom österrei-

chischen Verkehrsministerium, „um den tragenden Draht zum Reißen zu bringen.“

Zu schnelle Fahrt, vermuten lokale Sachkenner, könnte den fatalen Seilüberwurf herbeigeführt haben. Am gerissenen Trageseil fanden sich verräterische Kerben, Augenzeugen hatten Funken stieben sehen — forza, forza?

FREIZEIT

Bis das Blut singt

Ein Zellen-Sport wird zum Massen-Trip: „Squash“, eine Art Hallen-Tennis ohne Gegenüber.

Zweimal in jeder Woche treiben Bayern-Torwart Sepp Maier und Monacos Regent Prinz Rainier das nämliche: Sie tummeln sich schweißüberströmt in einem zellenähnlichen Raum, 9,75 Meter lang und 6,40 Meter breit, und knallen mit einer Art Tennis-Schläger einen Gummiball gegen die Wände.

Ihr strapaziöser Zeitvertreib heißt Squash und findet derzeit in 42 Ländern Zulauf. In England jagen bereits 1,5 Millionen Squasher, mehr als es dort Tennisspieler gibt, hinter dem schwarzen Ball her. In zwei Jahren, so sagen Squash-Strategen voraus, werden sie Englands Fußballspieler zahlenmäßig überrundet haben. Von den dreizehn Millionen Australiern schwingt jeder 26. das Squash-Racket, und Schweden zählt bald 80 000 Aktive.

In der Bundesrepublik, wo es jahrelang nur den kleinen Hamburger Squash-Racket-Club mit drei Plätzen gab, wurden in diesem Winter gleich vier neue Anlagen (in Köln, München und zwei weitere in Hamburg) eröffnet. In die drängeln sich seither, mitunter über Wartelisten, rund 2000 Anhänger des schweißtreibenden Spiels.

Für Platzmieten zwischen 10 und 18 (in München: 40) Mark pro Stunde offerieren die wie Bowlingbahnen kommerziell betriebenen Hallen zumeist auch geselliges „Après-Squash“: Sauna, Bar und Restaurant. „Die Auslastung“, sagt der Hamburger Squash-Manager und -Verbandschef Peter Marquardt, „ist phänomenal; in zwei Jahren werden wir in jeder größeren Stadt Anlagen haben.“

Schon rechnen die Pioniere der Bewegung mit 150 Plätzen 1977 (heute: 28), schon denken große Freizeitzentren wie das Alpamare daran, Squash zu integrieren, und der Otto-Versand in Hamburg plant in seinem Betriebs-sport-Zentrum einen Squash-Court ein.

Sporthistoriker orteten den Ursprung dieses Ballspiels in einem Londoner Gefängnis, dem Fleet Prison. Dort sollen Häftlinge um 1800 auf die Idee gekommen sein, sich mittels Bälleschla-

Paco de Aragon war der faszinierendste Gitarrenspieler der Costa Brava. Bei einem Gläschen Yago Sant'Gria ist er uns wieder so nah, wie damals in der Casa Rustica.



Verlängern Sie Ihren Urlaub in Spanien. Zuhause.

Yago Sant'Gria, hergestellt in Spanien, importiert von W. Kruger Weinhandels-gesellschaft, Nierstein-Opzernheim.

Catherine Cookson
Tag der
Versöhnung
Roman



352 S. Leinen 32,-
Glanzvoller Höhepunkt und Abschluß einer großen Familiensaga in drei Bänden.

BRUCE MARSHALL
Eine wilde Liebe
Roman



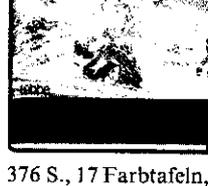
304 S. Leinen 29,80
Nach dem „Wunder des Malachias“ ein neuer, vergnüglicher Roman des verschmitzten Schotten.

Paul Bonnetcarrière
Das Ultimatum
Roman



328 S. Leinen 29,80
Tankerkapitän erpreßt die Welt — der aufregendste, aktuellste Spannungsroman der Saison.

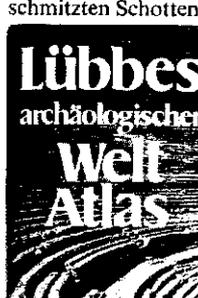
Edmund Hillary
Wer wagt, gewinnt



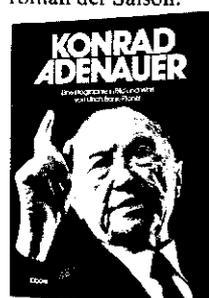
376 S., 17 Farbtafeln, 28 Abb., 17 Karten, Ln. 38,-
Mitreißender Bericht eines wagemutigen, beispielhaften Lebens.



356 S., 8 Farbtafeln, 49 Abb., 22 Zchg., 4 Karten, Leinen 48,-
Eine der größten weiblichen Herrscher-gestalten in Ägypten vor 3500 Jahren.



272 S., 103 Karten, Ln., Subs. Prs. 54,-
Ein einzigartiges Compendium: 5000 Grabungsstellen u. Erläuterungen.



Ein exemplarisches Leben in 100 Jahren deutscher Geschichte. Pflichtlektüre.

2. Aufl. 30 Tsd., 208 S.m. 290 Abb., Geb. 36,-

Neu bei Lübbe
Gustav Lübbe Verlag
5070 Bergisch Gladbach